

BUSINESS ART

DAS MAGAZIN FÜR NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

02|2014

BUSINESSART 2/2014, P.b.b., Erscheinungsort St. Pölten, Verlagspostamt 3100, Zulassungsnummer: 132039642M Ö: € 6,20



STAKEHOLDER

Im Dialog mit den Anspruchsgruppen

CSR-ZIELE UND -STRATEGIEN: Wie sie Innovationen beeinflussen.

CSR-AUSBILDUNGEN: Das Angebot in Österreich.

SOFTWARETOOLS: Verso und mona erobern die CSR-Landschaft.

TRIGOS 2014: Trends und Entwicklungen.



CSR

*Ausbildung
gesucht!*

CSR-AUSBILDUNGEN WERDEN MEHR UND MEHR ZUM K.O.-KRITERIUM.

REINHARD HEROK, BERATER

Je ernsthafter Unternehmen sich für CSR engagieren, umso mehr Wissen benötigen sie zur Erarbeitung und Umsetzung der Maßnahmen. Für MitarbeiterInnen in diesem Aufgabengebiet sind berufsbegleitende Ausbildungen oder adäquate Abschlüsse entscheidende Erfolgskriterien.

URSULA OBERHOLLENZER

CSR – Corporate Social Responsibility – ist eindeutig kein Randthema mehr. Immer mehr Unternehmen erkennen den Mehrwert dieses Managementkonzeptes. Mit der ISO 26000 liegt eine umfassende Richtlinie vor, die gemeinschaftlich von Stakeholdern quer über den Globus erarbeitet wurde und mittels ONR 192500 zertifizierbar ist. Österreich nimmt im internationalen Vergleich zwar keine Vorreiterrolle ein, die Unternehmen beschäftigen sich mehr oder weniger intensiv mit dem breiten Themenfeld CSR. Aber wer steht hinter all diesen Maßnahmen und Initiativen? Wer sind die nachhaltigen Denker des Landes? Und wo werden sie ausgebildet? Oder sind es einfach nur erfinderische Köpfe, die neue Wege gehen?

WER MANAGT CSR?

Der Beruf des/der CSR-ManagerIn – manchmal wird auch von Nachhaltigkeitsbeauftragten oder -managerInnen gesprochen – ist relativ neu. MitarbeiterInnen, die sich ausschließlich diesem Thema widmen, findet man meist nur in großen Unternehmen. In KMUs ist das Aufgabengebiet oft einer Person zusätzlich zugewiesen, die eine andere Funktion innehat. Diese kann von Marketing bzw. Kommunikation über Qualitätsmanagement bis hin zu Projektmanagement reichen. Wer immer das Thema „übernimmt“, muss den Rückhalt der Firmenleitung haben und ein Team zusammenstellen, das sich schrittweise das breite Themenfeld erarbeitet

ESSENZIELL IST DIE PRAXISBEZOGENHEIT DER LEHRENDEN. SONST BLEIBT MAN IN STRATEGIEFINDUNG HÄNGEN UND KANN DEN PROZESS DER OPERATIVEN UMSETZUNG NICHT NACHVOLLZIEHEN UND AUFBAUEN.

JULIA GANGLBAUER, PALFINGER AG

und geeignete Maßnahmen vorschlägt. Unternehmen können sich dafür entweder neue MitarbeiterInnen ins Boot holen oder MitarbeiterInnen aus den eigenen Reihen schulen lassen. In Österreich gibt es dafür eine überschaubare Anzahl an berufsbegleitenden Ausbildungsmöglichkeiten. Diese reichen von Masterabschlüssen an Universitäten oder Fachhochschulen über Lehrgänge bis hin zu Kurzseminaren bzw. Crashkursen. Eine Aufstellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

Um Anforderungen und Beurteilungen zu den angebotenen Ausbildungen und der Berufsrealität aus der Praxis zu erhalten, haben wir zehn Unternehmen befragt, die Hälfte davon sind KMUs. Drei der Unternehmen sind im Finanzsektor tätig, zwei sind Industrieunternehmen, der Rest kommt aus Dienstleistung, Handel und Gewerbe. Zusammenfassend finden sich erhebliche Übereinstimmungen bei den Antworten, wenn auch nicht bei allen Fragestellungen.

AUSWAHLKRITERIEN UND ANFORDERUNGSPROFIL

Die wichtigsten Auswahlkriterien – dabei sind sich die TeilnehmerInnen der Umfrage einig – sind Preis, Praxisbezug und Reputation des Ausbildungsanbieters bzw. Erfahrung der Vortragenden. Das Preis-Leistungs-Verhältnis spielt eine entscheidende Rolle, bei der Zeiteinteilung des Unterrichts sind die Antworten unterschiedlich: Während einige der Befragten die Ausbildung im Rahmen der Arbeitszeit absolvieren möchten, sind andere eher an Angeboten am Abend oder Wochenende interessiert. Dies dürfte zum Teil mit der Familiensituation zusammenhängen, denn wer kleine Kinder hat, opfert tendenziell weniger gern seine Freizeit bzw. hat zusätzliche Kosten für Kinderbetreuung zu tragen. Was die Anbieter von CSR-Ausbildungen betrifft, herrscht große Einigkeit: Nur wer glaubhaft das Thema vertreten kann und selbst CSR lebt, wird in die engere Auswahl kommen.

Bezüglich der Anforderungen für die Position des/der CSR-ManagerIn sind die Rückmeldungen sehr unter-

schiedlich. Der Tenor ist jedoch, dass es sich eher um GeneralistInnen handeln müsste, die sich das Thema „on the job“ oder mittels einer Spezialausbildung aneignen. Auf jeden Fall muss Nachhaltigkeit bzw. CSR auch von persönlichen Interessen getragen werden und setzt fundierte Berufspraxis voraus. Die Antworten lassen auch darauf schließen, dass die Ausbildungsmöglichkeiten nicht sehr bekannt sind, und wenn doch, unterschiedlich bewertet werden. Für manche stellt ein CSR-Abschluss ein K.O.-Kriterium dar. Vor allem gute Kommunikationsfähigkeiten zählen zu den Grundvoraussetzungen, denn CSR-ManagerInnen müssen mit vielen unterschiedlichen Personengruppen sprechen können.

MIX AUS THEORIE UND PRAXIS

Die größte Bekanntheit unter den Angeboten hat der Plenum-Lehrgang, der von einigen TeilnehmerInnen der Umfrage namentlich genannt wurde. Drei Befragte haben diesen selbst absolviert, ebenso wie eine Mitarbeiterin. Ein/e Befragte/r plant, den CSR-Lehrgang an der FH des bfi zu besuchen. Generell wird bei beiden Lehrgängen der Mix aus Theorie und Praxis positiv bewertet, ebenso die Erfahrung der Vortragenden und die gute zeitliche Vereinbarkeit mit dem Beruf. Abgeraten wird vom Besuch einer CSR-Ausbildung, die rein zur beruflichen Veränderung dienen soll, da CSR (noch) nicht oft als eigenständige Position angeboten wird. Ausbildungen, die regelmäßig zertifiziert werden müssen, werden ebenfalls kritisch gesehen. Für eine berufliche Neuorientierung sind derzeit wahrscheinlich Stellen im Bereich Zertifizierung/Testierung in den Bereichen CSR, Umwelt- und Qualitätsmanagement die erfolgversprechendste Wahl.

Allgemein gilt CSR als Querschnittsthema, das ohne berufliche Erfahrung kaum zu bewältigen ist und auch laufende Nachschulungen erfordert, sobald sich Vorgaben ändern (z.B. GRI G4). Wenn die Ausbildung von erfahrenen ExpertInnen angeboten wird und auch der TeilnehmerInnenmix interessant ist, werden CSR-Lehrgänge oder Seminare für die Einarbeitung in Details des CSR-Managements als vorteilhaft bewertet.

WEBTIPPS:

Kostenloser Selbsttest:
[www.ecqa.org/
index.php?id=325](http://www.ecqa.org/index.php?id=325).

www.csr-company.com
www.dr-sauberer.com
www.ecqa.org

www.eurocrafts21.eu
www.plenum.at
www.termnet.org

EINHEITLICHER STANDARD: CSR-FÜHRERSCHEIN

Wie auch aus den Antworten der Umfrage erkennbar ist, ist die Definition einheitlicher Standards für CSR-Ausbildungen ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund entwickelt derzeit ein international besetztes Expertenteam unter der Federführung der ECQA (European Certification and Qualification Association) ein international anerkanntes Personenzertifikat für den „ECQA Certified Applied Sustainability & CSR Professional“. In der aktuellen Pilotphase entwickelt ein kleines Kernteam bestehend aus Sylvia Brenzel (plenium), Martin Neureiter (CSR Company International), Annemarie Schallhart (Beraterin), Dr. Gabriele Sauberer (European Business Consultancy und International Network for Terminology) Prüfungsfragen auf Deutsch. Europäische Partner sind derzeit vor allem über das eurocrafts21 EU-Projekt eingebunden.

Für die Entwicklung der Schwerpunkte, Fragen und Antworten wurde das einheitliche Schema von ECQA herangezogen, das auf internationalen Normen beruht: Ein JRC (Job Role Committee) wird gegrün-

det, wenn ein neuer Beruf nachgefragt wird, für den es noch keine, zu wenige oder zu uneinheitliche praxisnahe Ausbildungen in Europa gibt. Das JRC definiert die Fähigkeiten und Fertigkeiten dieser neuen beruflichen Qualifikation, die in der Praxis in den entsprechenden Branchen in Europa erforderlich sind. Zunächst wird die „Skill Card“ mit jenen Fähigkeiten erarbeitet, die ein/e CSR-ManagerIn in der Berufspraxis benötigt. Zusätzlich werden alle Leistungskriterien jedes Lernelementes zusammengefasst. Damit werden Fähigkeiten und Fertigkeiten sowohl für Auftraggeber als auch für Dienstleister definiert. Pro Lernelement werden fünf bis sieben Leistungskriterien anhand von jeweils vier bis fünf Testfragen beurteilt. Die zugrunde liegende Methodik und das pädagogische Konzept sind durch ECQA standardisiert.

Die Stärke eines internationalen „CSR-Führerscheins“ liegt in der Vergleichbarkeit der bescheinigten Fähigkeiten und Fertigkeiten und ihrer Praxisnähe. Eine Schwäche der Zertifizierung ist die Skepsis, die gerade im CSR-Bereich gegenüber Tests, Multiple-Choice-Fragen und Zertifikaten besteht. Eine erste Prüfung wurde Anfang April in Krems durchgeführt. ■



Foto: simonthon / photocase.de



AKADEMIE⁺ SEMINARE

bieten die regelmäßige Vorstellung und praxisgerechte Aufbereitung aktueller Anforderungen:

- + Änderung von Maschinen – was ist zu beachten?
- + Genehmigungsverfahren professionell abwickeln
- + Ausbildung zur/zum betrieblichen Energiebeauftragten gemäß ISO 50001
- + Umgang mit gefährlichen Stoffen
- + Ausbildung zur fachkundigen Person gem. § 6 VEXAT-Verordnung
- + gesetzlich vorgeschriebene Konsensprüfung richtig gemacht (§ 82b)
- + Rechtsänderungen im Überblick im Umwelt-, Anlagen- & Arbeitnehmerschutzrecht

www.ConPlusUltra.com
akademie@conplusultra.com
 Fr. Popp, T.: 05 9898-201

NACHHALTIGKEITS

FABRIK

AUS THEORIE WIRD PRAXIS

Aus Theorie wird Praxis. Spielerisch Prozesse optimieren und Nachhaltigkeit im Kerngeschäft integrieren. Im Seminar werden praxisorientierte Aufgabenstellungen gelöst, Maßnahmen reflektiert und Handlungsfelder definiert. Lernen Sie nicht nur langfristige Verbesserungen schneller zu erkennen, sondern vor allem konkrete Anleitungen zur sofortigen Umsetzung zu erarbeiten.

Jetzt anmelden und Lösungen für das eigene Unternehmen entwickeln!

TRIACON Consulting & Management GmbH
 T: +43(0)664/3030833
info@nachhaltigkeitsfabrik.at
www.nachhaltigkeitsfabrik.at

AUSBILDUNGEN

NAME DES LEHRGANGS / TITEL	ANBIETER / ORT	DAUER DES LEHRGANGS	ECTS PUNKTE	SPRACHE
Masterstudienlehrgang „Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement“	IMC Fachhochschule Krems GmbH	4 Semester	120	Deutsch, Englisch
Master of Science in Sustainable Development, Management and Policy	MODUL University Vienna	4 Semester	120	Englisch
Danube Professional MBA Corporate Responsibility & Business Ethics	Donau Universität Krems	3 – 4 Semester	90	Englisch
MBA in Sustainable Development and Management	MODUL University Vienna und Universität für Bodenkultur (BOKU)	4 Semester	90	Englisch
Master of Science (MSc) „CSR & ethisches Management“	Fachhochschule des bfi Wien	2 Semester	90	Deutsch, Englisch
Akademische/r CSR-Manager/in	Fachhochschule des bfi Wien	2 Semester	60	Deutsch, Englisch
Akademischer Nachhaltigkeitsmanager	Montanuniversität Leoben	3 Semester	68	Deutsch, Englisch
Zertifikat in Corporate Responsibility & Business Ethics	Donau Universität Krems	2 Semester	30	Englisch
Quint.Essenz – Ausbildung zur/zum akkreditierten CSR-ManagerIn	plenum – gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige entwicklung gmbh	15 Tage	0	Deutsch

SEMINARE

Einzelseminare	Donau Universität Krems	6 Tage	0	Englisch
Prüfung CSR- und Nachhaltigkeitsmanager	Quality Austria – Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs-GmbH, Linz	6 Tage	0	Deutsch
Lehrgang CSR – Integratives Management in Industrie, Finanz & Wirtschaft	incite Ausbildungs- und Schulungsveranstaltungs GmbH, Wien	5 Tage	0	Deutsch
Zertifikat zum/zur CSR-ManagerIn	Business School der Universität Salzburg	3 x 1,5 Tage	0	Deutsch
Zukunftsfähige Businessmodelle mit CSR	WIFI, Wien	1 Tag	0	Deutsch

AUSZUG DER INHALTE	KOSTEN	KONTAKT	START DES NÄCHSTEN LEHRGANGS
Prinzipien der Nachhaltigkeit, Energie, Abfall, Abwasser, Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltiges Wirtschaften, CSR-Managementsysteme, Stakeholder-Management, Umweltrecht, Innovations- und Change-Management, Green Logistics. Kommunikation, Projektmanagement, Controlling, Reporting, Marketing	EUR 363,36 pro Semester zzgl. gesetzlichem ÖH-Beitrag	DI Roman Mesicek, www.fh-krems.ac.at	Herbst 2014
Leadership and CSR, Intermediate Microeconomic Theory, Environmental Management and Sustainability, Principles of Environmental Sciences and Systems, Human Ecology, Economic Development Principles and Strategies, Public Policy Analysis and Evaluation, Governance Issues, Social Dimensions, Resource and Environmental Economics, Ecological Economics	EUR 19.000	Dr. Markus Bernhard, intranet.modul.ac.at	Herbst 2014
6 Core Module (Managerial Economics & Applied Business Statistics, Corporate Financial Management, Strategic Management, International Business & Trading Environment, Human Resource Management, Venture Capital and Mergers & Acquisitions) + 4 Spezialisierungsmodule (Economic Ethics, Corporate Responsibility & Ethics, Management Ethics, Compulsory Subject Choice)	EUR 21.900 zzgl. EUR 950 für Unterrichtsmaterialien	Dr. ⁱⁿ Andrea Höttl, MBA MES, www.donau-uni.ac.at	17. November 2014, rolling admission
Public-Private Partnerships, Economic Development, Strategies and Policies, the Legal and Regulatory Framework of the EU, Sustainable Development, Environmental Management, Green Business Strategies, Social Entrepreneurship	EUR 25.000	Dr. Markus Bernhard, intranet.modul.ac.at	Herbst 2014
Human Resources in CSR, interne & externe Kommunikation, rechtliche Aspekte von CSR, Corporate Governance, IT-Lösungen für CSR, ethisches Handeln und Wirtschaften, Managementansatz von CSR	EUR 4.800 (+ EUR 4.900 für die ersten 2 Semester)	Mag. ^a Barbara Lischka, MSc, www.fh-vie.ac.at	Herbst 2014, Anmeldeschluss 31.07.2014
Prinzipien und Themen von CSR, Entwicklung von CSR-Strategien, Ethik, interkulturelle Kompetenz, internationale Dimension, rechtliche und finanzielle Aspekte, Indikatoren, Bewertungsmethoden, Normen, Auditierungen und Zertifizierungen, der CSR-Bericht, Durchführung von CSR-Projekten	EUR 4.900	Mag. ^a Barbara Lischka, MSc, www.fh-vie.ac.at	Herbst 2015, Anmeldeschluss 31.07.2015
Betriebswirtschaft, Management & Führung sowie Nachhaltigkeitsmanagement mit seinen fachspezifischen Themen und Herausforderungen: Stoffstrommanagement, Corporate Social Responsibility, Umweltmanagementsysteme und Umweltrecht sowie Energiemanagement	EUR 10.850 + EUR 650 für Zertifikat	Margit Ambrosch, mba.unileoben.ac.at	15. Oktober 2014, Anmeldeschluss: Ende September
4 Vertiefungsmodule: Economic Ethics, Corporate Responsibility & Ethics, Management Ethics, Compulsory Subject Choice	EUR 8.300 zzgl. EUR 350 für Unterrichtsmaterialien	Dr. ⁱⁿ Andrea Höttl, MBA MES, www.donau-uni.ac.at	17. November 2014, rolling admission
Gesellschaft und Verantwortung, Unternehmensführung und -entwicklung, Kommunikation und Marketing, Innovationsmanagement, Organisation und Veränderung	EUR 4.950	Astrid Sperk / DI Julia Buchebner, www.plenum.at	Frühjahr 2015

Einzelseminare zu Economic Ethics, Corporate Responsibility & Ethics, Management Ethics	EUR 990	Dr. ⁱⁿ Andrea Höttl, MBA MES, www.donau-uni.ac.at	17. November 2014, rolling admission.
Grundlagen von CSR und Nachhaltigkeit, Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes, Anforderungen nach ISO 26000, ONR 192500, Integration in bestehende Managementsysteme, Normen, Standards und Programme, Bewertbarkeit von CSR-Systemen	EUR 1.750 + Euro 655,50 Prüfungsgebühr	Susanne Bader, www.qualityaustria.com	Frühjahr 2015, Anmeldeschluß 14 Tage vor Programmstart, Frühbucherbonus im Herbst 2014
Grundlagen der aktuellen Normen und des integrativen CSR-Managementansatzes plus Werkzeuge/Hilfsmittel für die Umsetzung, CSR-Kennzahlen und Unternehmenskommunikation	EUR 2.400	Melanie Noormann, www.incite.at	23. September 2014, Anmeldeschluss: 22. August 2014
CSR als Innovationsmotor, Integration von CSR, Commitment, normative Hintergründe, das CSR-Team, die Anspruchsgruppen, die Risiken, Kernkompetenzen und Kernprozesse; CSR-Politik und -Strategie, Unternehmenswerte und Innovationskultur, Grundlagen von Prozesssteuerung und Kennzahlen	EUR 1.100	Ramona Schwarz, Bakk.Komm, www.smb.s.at	Mitte November 2014, Anmeldeschluss: Anfang November 2014
CSR-Checklisten, Marketing, F&E, Produktion und Personalmanagement; Integration von CSR in das Managementsystem; CSR-Managementlandkarte	EUR 520	DI Dr. Michael Weiss, www.respect.at	6. November 2014, Anmeldeschluss: Ende Oktober 2014

ES LIEGT IN UNSERER HAND



Entgeltliche Einschätzung



Mag. Alois Wicht
Geschäftsführer
bellafloora

Nachhaltigkeit ist ein Prinzip der Natur und für bellafloora ein Kompass. Österreichs Grüne Nummer 1 zeigt, wie wir mit Ökologie in eine gute Zukunft gehen.

Sie tragen so seltsame Namen wie Ochsenherz, Dattelwein oder Russische Reisetomate – die Rede ist von Paradeisern aus dem Raritätensortiment von bellafloora. Was hier so romantisch klingt, hat einen ernsten Hintergrund: die Pflege und Vermehrung von seltenen, fast schon vergessenen Gemüsesorten. Dafür setzt sich bellafloora in Kooperation mit dem Verein Arche Noah seit vielen Jahren ein. Wer also genug hat von den immer gleichen Tomaten aus dem Supermarktregal, wer die standardisierten Gurken nicht mehr sehen kann, der legt sich immer öfter einen Garten zu, stellt ein Hochbeet auf die Dachterrasse oder ein paar Pflanztröge auf den Balkon.

„Drei Millionen Haushalte in Österreich haben Zugang zu eigenem Grün, nicht immer mit einem Garten, aber sehr oft mit einem Balkon oder einer Terrasse. Stellen Sie sich vor, was passiert, wenn all diese Haushalte plötzlich eigenes Gemüse, eigene Beeren und eigene Kräuter züchten“, malt Mag. Isabella Hollerer, Leiterin der Abteilung Nachhaltige Entwicklung bei bellafloora, ein buntes Bild für die Zukunft. „Natürlich werden die wenigsten von uns zu Selbstversorgern. Aber wir verändern uns und unsere Sicht auf die Natur, wenn wir sie aus nächster Nähe wachsen sehen und das Ergebnis unserer Arbeit in Händen halten.“

BIOBAUER IM EIGENEN GARTEN

Dieses Ergebnis landet früher oder später in unseren Küchen und auf den Tellern der Familie. Das ist wohl einer der Haupt-

gründe dafür, weshalb die Kunden von bellafloora die Umstellung auf biologischen, nachhaltigen Pflanzenschutz 2013 mit solcher Begeisterung mitgetragen haben. Vor einem Jahr hat bellafloora als erstes und bis heute einziges Unternehmen Österreichs sämtliche chemisch-synthetischen Pestizide und Herbizide aus den Regalen genommen und durch ökologisch einwandfreie Produkte ersetzt. „Die Natur hat für alle Probleme im Garten eine Lösung, wir brauchen keine chemischen Keulen“, ist die Biologin überzeugt. „Was wir brauchen, ist das alte Wissen aus den Bauerngärten. Die haben immerhin über Jahrhunderte ganz ohne chemisch-synthetische Produkte wunderbare Ernten geliefert.“

Weil aber nicht jeder Brennnesseljauche ansetzen will, und weil es schwierig ist, Kompost auf einer Dachterrasse verrotten zu lassen, setzt bellafloora den nächsten ökologischen Schritt und bietet ab sofort nur noch Dünger an, die auch in der biologischen Landwirtschaft eingesetzt werden dürfen.

NACHHALTIG AUSGEZEICHNET

Für sein nachhaltiges Engagement hat bellafloora 2013 eine Reihe von Auszeichnungen erhalten.

- **Wahl der Nachhaltigen Gestalter 2013 des Magazins BUSINESSART: 1. Platz**
- **IRIS Umweltpreis der Stadt Linz: 1. Platz**
- **Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA): 2. Platz für den ersten bellafloora Nachhaltigkeitsbericht.**



Mag. Isabella Hollerer
Leitung Nachhaltige
Entwicklung